

LESERBRIEFE

Bellende Herdenschutzhunde
statt Touristen

Laut der BAFU-Pressemitteilung vom 14. Juni 2013 kann der Wolf im Goms nicht abgeschossen werden. Die Kriterien für den Abschuss des M35 seien nicht erfüllt. Eine Analyse habe zudem Mängel bei der Beratung der Schafhalter gezeigt. Es ist unglaublich und für einen grossen Teil unserer Bergbevölkerung nicht nachvollziehbar, was die Verantwortlichen der Jagdabteilungen von Bund und Kanton mit unsern Steuergeldern anzustellen vermögen. Das Wolfskonzept kostet Millionen, denken wir nur an die Gehälter der zuständigen Direktoren, Inspektoren, Wildhütern und externen Beratern, geschweige an die Investitionen betreffend Herdenschutz aufbau und dies für ein paar eingewanderte Wölfe mit Sensoren. Was mich erstaunt: Warum ha-

ben die Gemeindeverantwortlichen, Schafbesitzer oder Bauern noch nie eine Klage gegen die «Wolfseinpflanzer» eingereicht. Die Verantwortlichen sollten für das Blutvergiessen und das qualvolle Sterben an Wildtieren, Schafen und Ziegen zur Rechenschaft gezogen werden. Zuerst mussten wir jahrelang im Goms den sinnlosen Schiesslärm anhören. Tonnenweise wurde Munition in die einmalige Bergwelt geschossen. Jetzt werden die Wölfe «eingewandert» und im nächsten Jahr haben wir bellende Hunde an den Wanderwegen. Kommt vermutlich hinzu, dass jeder Wanderer ein Seminar oder ein Wanderkurs mit Diplom absolvieren muss, bevor man im Walliser Wolfsgebiet wandern darf.

Alby Lambrigger, Brig

Ergänzungen
zur Pfarrerbesoldung

Im «Walliser Boten» vom 14. Juni beschreibt Paul Martone in seiner Rubrik «Kirche und Welt» zur Besoldung der Pfarrer im Wallis. Leider ist die Berichterstattung etwas einseitig. So wird nicht erwähnt, dass die Gemeinden den Lohn des Pfarrers grundsätzlich nicht nur auf Kosten der römisch-katholischen Bürger/innen zu entrichten haben und dass sie aufgrund der kantonalen Gesetzgebung keinen Einfluss auf die Lohnabelle nehmen können. So auch im September letzten Jahres, als die Löhne des Klerus erhöht wurden. Ob es für einen Mann heute noch zeitgemäss ist, seinen Haushalt nicht alleine bestreiten zu können – also die Selbstverständlichkeit der Anstellung von (of-

fenbar schlecht bezahlten) Haushälterinnen – wird nicht hinterfragt.

Die Pfarrhäuser werden von den Gemeinden in der Regel weit unter ihrem Marktwert und meistens unter Erlassung diverser Gebühren (z. B. Sockelgebühr, teilweise Gratis-Parkplatz und erlassene Elektrizitätsrechnung etc.) an die Pfarrer vermietet, was letzten Endes nicht nur zulasten der römisch-katholischen Gemeindeglieder geht. In Anbetracht der sich verändernden akademischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Pädagogik (etwa Abschaffung des Lehrerseminars) ist die Lohngleichstellung mit dem Klerus durchaus stossend.

Valentin Abgottspon, Visp

PARTEIENFORUM

Kuscheljustiz:
Strafrecht jetzt verschärfen

Seit Jahren fordert die SVP ein härteres Vorgehen und schärfere Strafen gegen Gewalt- und Sexualstraftäter. Entsprechende Verschärfungen des Strafgesetzes sind längst überfällig. Und trotzdem macht wieder einmal ein skandalöser Gerichtsentscheid Schlagzeilen. Ein 30-jähriger Asylbewerber, der versucht hatte, im Dezember 2012 eine junge Frau im Zug (Thun/Visp) zu vergewaltigen, kommt faktisch ungestraft davon.

Versuchte Vergewaltigung ist eine abscheuliche Tat. Solche Täter gehören für lange Zeit weggesperrt. Doch nicht so in der Schweiz. Hier müssen solche Verbrecher gar nicht erst ins Gefängnis, sondern bekommen bedingte Freiheitsstrafen!

Begründung der Richter: Der Täter sei nicht vorbestraft und es bestehe keine Wiederholungsgefahr. Was wie ein schlechter Scherz tönt, ist in der Schweiz Realität.

Es ist ein Hohn und eine Schande für unseren Rechtsstaat, dass in unserem Land das Recht immer wieder zugunsten von Verbrechern ausgelegt wird und dabei die Opfer solcher Taten ein zweites Mal zum Opfer werden. Die Junge SVP Oberwallis fordert alle Walliser Parlamentarier auf, sich zum Schutz der Bevölkerung und um der Gerechtigkeit willen endlich in Bern für ein schärferes Strafrecht einzusetzen, damit uns in Zukunft solche Justizskandale erspart bleiben.

Junge SVP Oberwallis

CVP-Parteihock in Salgesch

Die Verantwortlichen der CVP Salgesch laden zu einem Parteihock ein. Dieser findet heute Montag, den 17. Juni 2013, um 19.30 Uhr in der Burgerstube von Salgesch statt.

Todesanzeigen

Walliser Bote | Furkastrasse 21 | 3900 Brig
Tel. 027 922 99 88
korrektorat@walliserbote.ch

Gesellschaft | Grosses soziales und kulturelles Engagement des LC Oberwallis

Spendable Lions

NATERS | Beim Schlussmeeting im Restaurant Bellevue nahm der Lions Club Oberwallis Vergabungen in der Höhe von 10 000 Franken vor. Adressaten der Spenden sind soziale und kulturelle Institutionen.

Checks von jeweils 3000 Franken gingen an die Stiftung Atelier Manus in Brig-Glis, die Stiftung Sonne für behinderte Kinder und das Kulturprojekt zur Aufführung der Barock-Oper «Alcina» Ende August im Stockalperschloss. Auf Wunsch des Referenten Dres von Weissenfluh, ehemaliger Kurdirektor von Saas-Fee und heute Leiter Public Affairs der Kraftwerke Oberhasli KWO, werden 1000 Franken an Toni Rüttimann für seine Hängebrückenprojekte und Südamerika in Asien überwiesen.

Beeindruckende
Leistungen

Der LC Oberwallis unterstützt die Stiftungen für ihre besonders grossen Leistungen im Dienste der Gesellschaft. Bei der Checkübergabe stellte Stefan Escher die private Stiftung Atelier Manus vor. In einem schwierigen sozialen Umfeld würde das Unternehmen 145 Mitarbeiter beschäftigen. Vor allem sind es Menschen, die wegen den



Checkübergabe. Beat Imboden, Activity-Verantwortlicher LC Oberwallis, Stefan Escher, Carmen Kalbermatten, Regina Salzmänn-Trottmann, Paul Locher, Damian Bumann, Lions-Präsident, und Paul Eyer, Kassier.

FOTO ZVG

unterschiedlichsten Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt keine Anstellung mehr finden. Das Logo der Stiftung Atelier Manus, die Hand, steht denn auch für die schützenden und helfende Hand, welche die Menschen hier vorfinden sowie das Handwerk, welches ihnen Beschäftigung in einem betreuten Umfeld bietet. Der Zustupf der Lions geht an die Sozialstiftung und kommt direkt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu.

Aus bescheidenen Anfängen mit der Integration von behinderten Kindern in den Kindergartenalltag von Töbel hat die Kindergärtnerin und Wirtin Carmen Kalbermatten die Stiftung für behinderte Kinder aufgebaut. Die Stiftung bie-

tet behinderten Kindern und Familien wohlverdiente Ferien. Mit Partnerinstitutionen wie die Kinderspitex Oberwallis wird in diesem Sommer wieder ein Ferienlager für Kinder und junge Menschen mit dem Undine-Syndrom durchgeführt. Das Undine-Syndrom ist eine seltene, angeborene Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei der die normale Atmung gestört ist. Die Betroffenen brauchen deshalb eine besonders intensive Betreuung.

Barocke Oper

Ein Konzert-Ereignis erster Güte kündigt sich in diesem Sommer in Brig an. Zur Aufführung gelangt am 30. und 31. August die barocke Oper «Alcina» von Georg Friedrich Händel im

Stockalperschloss. Aufführende sind das Kammerorchester «Concertino» unter der Leitung von Paul Locher und ein Sängereensemble. Regie führt Andreas Rosar und für die Erarbeitung ist der Barock-Experte Dominik Kiefer verantwortlich. Paul Locher zeigte sich sehr erfreut, dass zum 20-jährigen Bestehen von «Concertino» ein so bedeutendes Werk zum ersten Mal im Oberwallis aufgeführt wird. Die berührende Musik Händels findet im Stockalperschloss die perfekte Synthese mit barocker Baukunst. Paul Locher, Regina Salzmänn-Trottmann sowie die beiden Lions-Mitglieder Andreas Brunner und Andreas Seitz gaben an der Checkübergabe gleich eine Kostprobe aus Händels Musikwerk. | wb

Valrando | Miex Le Flon–Col de Verne–Plan de Croix

Lernen Sie mit uns das Wallis näher kennen

Am Donnerstag, 20. Juni, organisiert Valrando unter der Leitung von Jean-Noël Barmaz eine Wanderung.

Sie dauert fünfeinhalb Stunden und weist einen Aufstieg von 1000 m und einen Abstieg von 695 m auf.

Die Teilnehmer treffen sich um 8.50 Uhr am Busbahnhof in Vouvry. Um 18.00 Uhr findet der Ausflug in Vouvry sein Ende. Bitte ID nicht vergessen.

Das Valrando-Team freut sich auf Ihre Teilnahme. Anmeldungen werden bis Mittwochmittag, 12.00 Uhr, entgegengenommen. | wb



ALTER AKTIV

Genusswanderungen
Bezirk Brig

Datum: Dienstag, 18. Juni 2013. – Abschlussveranstaltung im Gringji: – **Besammling:** 10.30 Uhr City Apotheke, Brig-Glis. – Bei schlechter Witterung: 12.30 Uhr Pizza-Essen im Restaurant Conti, Furkastrasse 14, Brig. Bitte bis 10.00 Uhr anmelden bei Sepp oder Marianne.

Wandergruppe

Visp und Umgebung

Datum: Mittwoch, 19. Juni 2013. – Wanderung: Rappental. – **Route:** Ernen Wasen–Binnegg–Ufen Egga–Alpe Frid–Niederärner Chäller–Ernen. – **Marschzeit:** ca. 4 Stunden/***. – **Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Besammling:** 9.00 Uhr Visp Bahnhof. – **Hinfahrt:** 9.08 Uhr MGB. – **Leitung:** Hubert Seitz. – **Anmeldung:** am Vortag von 8.00 bis 9.00 Uhr erforderlich.

Wandergruppe

Siders und Umgebung

Datum: Freitag, 21. Juni 2013. – Wanderung: Val d'Anniviers, Tour du Lac de Moiry. – **Marschzeit:** ca. 3 Stunden**. – **Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Besammling:** 9.20 Uhr Bahnhof SBB. – **Anmeldung:** bis spätestens am Dienstag vor der Wanderung bei Ernst Mathieu.

HEUTE IM OBERWALLIS

BRIG-GLIS | 6.30, Wiedereröffnung Tea-Room Burgschaft, Alte Simplonstr. 10

LEUKERBAD | 20.00, CVP-Hock im Hotel «Regina»
VISP | 18.30, Diplomfeier HFMS Siders im La Poste
19.30, Vereinspräsidentenkonferenz im Rathaus

KFBO

FMG Niedergesteln

Müttermesse. – **Datum:** Mittwoch, 19. Juni 2013

Bilder zweier Frauen

BRIG-GLIS | Farbenfroh präsentiert sich der Alte Werkhof in Brig ab kommenden Dienstag: Bilder zweier Frauen sind verantwortlich dafür. Anne-Marie Brutsche aus Brig und Jeanin Zeiter Zenklusen aus Visp sind es, welche in der Simplonstadt ihre Werke präsentieren werden. Beide haben sich der Acrylmalerei verschrieben. Ihre Werkchau im Alten Werkhof in Brig dauert vom 18. bis 29. Juni. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils zwischen 14.00 und 19.00 Uhr. | wb